

**Martin-Luther-Kirchengemeinde
Schönhagen**



Gemeindebrief

**Juli/August
2026**



Gedanken zur Zeit	Seite 3
Mein liebstes Gesangbuchlied: EG 266 – Wie ein Band, das um die Erde zieht	Seite 4
Goldene Konfirmation	Seite 6
Kirchenvorstandsrüstzeit in Neuenbeken	Seite 7
Begrüßung der neuen Konfis	Seite 9
Ein Jahr Frauenkreis unter neuer Leitung	Seite 10
19. Mai 1996 – Wie schnell doch die Zeit vergeht...	Seite 12
Kleidersammlung für Bethel	Seite 14
Nacht der Liebe – „einfach heiraten 2026“	Seite 15
Konzert mit Alessandro Bianchi	Seite 16
Wussten Sie schon?	Seite 17
LUV tiefer ins Leben	Seite 18
Hinweise	Seite 19
Gebetsanliegen	Seite 19
Wo finde ich wen?	Seite 20
Freud und Leid	Seite 21
Gemeindeveranstaltungen	Seite 22
Eindrücke aus unserem Gemeindeleben	Seite 23
Gottesdienste	Seite 24

Spruch für August

Jesus Christus spricht:
Ich bin gekommen, damit sie
das Leben haben und es in
Fülle haben!

Joh 10,10



Liebe Leserinnen und Leser!
Liebe Gemeindeglieder!

Ich kann es kaum glauben, aber es ist wahr. In diesem Jahr bin ich 30 Jahre Pastor in unserer Gemeinde. Am 19. Mai 1996 bin ich zum Pfarrer ordiniert worden. Damals habe ich mir ein Wort des Apostels Paulus aus dem Römerbrief als Ordinationsspruch ausgesucht, sozusagen als Motto für meinen Dienst als Pastor. Paulus schreibt: *„Ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn“* (Röm 8,38-39). In seiner Predigt hatte damals Landessuperintendent Dr. Hinrich Buß († 2007) im Spaß gesagt: „Junge, nimmst Du den Mund nicht ein bisschen zu voll...?“ Nein, ich denke nicht, dass ich den Mund zu voll genommen habe. Denn in all den Jahren meines Dienstes habe ich immer wieder aus diesem Vertrauen heraus gelebt, dass es wirklich nichts gibt, das mich von der Liebe Jesu Christi wegreißen kann. Natürlich gab es neben all den vielen schönen Momenten auch schwierige Dinge in meinem Dienst. Aber niemals habe ich daran gezweifelt, dass Jesus Christus mit mir ist und mich auf allen Wegen begleitet.

Wenn ich Rückschau auf die vergangenen 30 Jahre halte, dann erfüllt sich mein Herz mit ganz großem Dank. Dieser

Dank gilt zunächst Ihnen, den Menschen in unserer Gemeinde. Sie alle haben dazu beigetragen, dass ich mich in dieser Gemeinde wirklich wohlfühle. Ja, diese Gemeinde und Sie alle sind mir richtig ans Herz gewachsen, und ich tue mit großer Freude meinen Dienst. Und dass so viele Menschen dabei helfen, die Pfarrstelle mit zu finanzieren, empfinde ich als ein ganz großes Wunder. Ganz herzlichen Dank!

Aber dann geht mein Dank zu unserem Herrn Jesus Christus, der mich an diesen Ort gestellt hat. Pfarrer sein bedeutet für mich, dass Jesus Christus mich an einen Platz stellt, wo ich den Menschen mit dem Wort Gottes und den Sakramenten dienen soll. Und ich bin gewiss, dass Jesus Christus in unserer Gemeinde am Werk ist. Besonders freue ich mich immer, wie gut unsere Gottesdienste besucht werden. Da feiern wir die Gegenwart des Herrn und dürfen ganz gewiss sein, dass er uns nahe ist. Und er wird mit uns in die Zukunft gehen. Und dabei begleitet mich mein Ordinationsspruch: nämlich die Gewissheit, dass nichts, wirklich gar nichts uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die er uns in seinem Sohn Jesus Christus offenbart hat. Er wird dafür sorgen, dass immer wieder Menschen von der frohen Botschaft erreicht werden und ihr Leben bewusst mit Jesus Christus leben. Er selbst wird dafür sorgen, dass das Reich

Gottes immer mehr wächst.

Sie merken, ich bin gespannt auf die Überraschungen, die Gott für uns bereit hält, und vertraue ihm unsere Zukunft an. Er wird uns weiter auf seinem Weg führen. Ja, ich bin gewiss, dass uns nichts „scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.“

Dass auch Sie mit diesem Vertrauen in die Zukunft schauen, das wünscht Ihnen mit einem ganz herzlichen Gott befohlen

Ihr

Pastor C. Schiller

Mein liebstes Gesangbuchlied: EG 266 – Wie ein Band, das um die Erde zieht

Obwohl das Lied „Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen“ unter der Überschrift „Ökumene“ im Gesangbuch steht, ist es doch vor allem ein Abendlied. Die Melodie und der ursprüngliche Text stammen aus dem 19. Jh. aus England. Leider gibt es viel zu selten die Gelegenheit, es im Gottesdienst zu singen (denn die finden ja meistens vormittags statt). Es ist ein Abendlied, aber gleichzeitig kommen Menschen in den Blick an anderen Orten dieser Welt, für die der Tag beginnt, wenn er für uns endet.

*1. Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen
und wird vom Dunkel überweht.
Am Morgen hast du Lob empfangen,
zu dir steigt unser Nachtgebet.*

*2. Die Erde rollt dem Tag entgegen,
wir ruhen aus in dieser Nacht.
Und danken dir, wenn wir uns legen,
dass deine Kirche immer wacht.*

Genauso, wie Morgen und Abend, Tag und Nacht eine Einheit bilden, ist die Welt miteinander verbunden. Und wir als Menschen sind ein Teil davon. So entsteht ein Rhythmus, ein Auf und Ab, das um die Erde geht. Zu jeder Zeit wachen Menschen auf, beginnen ihren Tag. Genauso aber ist an anderer Stelle der Erde der Abend gekommen, Menschen legen sich zur Ruhe, sprechen ein Nachtgebet. So wird aus dem Rollen des Erdballs ein niemals endendes Gebet.

*3. Denn unermüdlich, wie der Schimmer
des Morgens um die Erde geht,
ist immer ein Gebet und immer
ein Loblied wach, das vor dir steht.*

*4. Die Sonne, die uns sinkt, bringt drüben
den Menschen überm Meer das Licht.
Und immer wird ein Mund sich üben,
der Dank für deine Taten spricht.*



Das Licht der Sonne ist wie ein Band, das die Erde umhüllt. Es kann nicht überall zur gleichen Zeit sein. Und so ist es auch gut, dass bei uns am Abend die Sonne untergeht. Denn nur so kann sie an anderer Stelle, in anderen Ländern, für andere Menschen leuchten. Diese Verbundenheit, finde ich einen ganz tröstlichen Gedanken. Dieser weltweite Rhythmus des Tageslaufs nimmt uns alle auf. Und vielleicht ist es gerade der Gedanke einer weltweiten Christenheit (unabhängig von allen konfessionellen Trennungen), die den Grenzen der Welt entgegensteht.

*5. So sei es, Herr: Die Reiche fallen,
dein Thron allein wir nicht zerstört.
Dein Reich besteht und wächst, bis allen
dein großer, neuer Tag gehört.*

*(Text: Gerhard Valentin 1964
Melodie und Satz: Clement Cotterill
Scholefield 1874)*

Die letzte der fünf Strophen stellt den weltlichen Großmächten und Imperien das ewige Reich Gottes entgegen. Und so ist das Lied eben nicht nur kirchliche Romantik, sondern hat auch eine politische Perspektive. Dahinter steht die große Hoffnung auf Frieden und Gerechtigkeit und eine Welt, die niemals aufhört, sich zu drehen.

In dieser Hoffnung
Sonja Brosig

Sonja Brosig ist Pastorin von
St. Vitus am Solling (Schoningen)
und St. Georg (Volpriehausen).

Am Sonntag Trinitatis, dem 31. Mai 2026, trafen sich 16 Konfirmandinnen und Konfirmanden des Konfirmandenjahrgangs 1976 in der Martin-Luther-Kirchengemeinde in Schönhagen, um das Fest der Goldenen Konfirmation zu feiern. Leider konnten nicht alle der 35 Konfirmandinnen und Konfirmanden, die damals in Schönhagen konfirmiert wurden, an diesem Jubiläum teilnehmen. Einige Jubilare nahmen einen weiten Weg auf sich, um an der Feier teilzunehmen. Über 100 Kilometer war Volker Gundelach angereist, Andreas Magofsky sogar über 200 Kilometer.

Drei der sechzehn Teilnehmer waren 1976 in Uslar konfirmiert worden, fühlen sich aber der Martin-Luther-Kirchengemeinde so verbunden, dass sie ihre Goldene Konfirmation in Schönhagen feiern wollten.

Nach dem Einzug der Goldenen Konfirmanden und Konfirmandinnen aus dem Turmzimmer der Kirche begann der Gottesdienst mit dem Lied 391 „Jesu, geht voran auf der Lebensbahn“. Pastor Carsten Schiller machte in seiner Predigt den Goldkonfirmandinnen und Goldkonfirmanden deutlich, dass die Nähe Gottes immer gilt, in glücklichen Zeiten genauso wie auch in Zeiten des Leidens und der Not. Es mag sein, dass es Stunden und Zeiten gibt, in denen Gott uns fern zu sein scheint; aber er ist es nicht, und er geht einen Weg mit uns, auch wenn wir das manchmal nicht erkennen, erklärte Pastor Schiller ihnen. Er freute

sich, dass er mit den meisten Jubilaren schon vor 25 Jahren ihre Silberne Konfirmation gefeiert hat. „Ich kann kaum glauben, dass das schon 25 Jahre her ist. Wie gut, dass wir uns alle gar nicht verändert haben“, sagte Pastor Schiller schmunzelnd.

Im Anschluss an den Segen Gottes, den Pastor Schiller allen Goldjubilaren persönlich zusprach, überreichte er zur Erinnerung jedem eine Schmuckurkunde mit der Jahreslosung von 1976: „Weise mir, Herr, deinen Weg“ (Psalm 86,11). Pastor Schiller erinnerte daran, dass das Gesangbuchlied 565 „Mein Schöpfer steh mir bei“, welches im Anschluss gesungen wurde, ebenso wie das Lied 391, auch auf der Silbernen Konfirmation gesungen worden war. Nach dem Gottesdienst, der mit der Feier des Heiligen Abendmahls endete, wurden vor dem Altar noch einige Erinnerungsfotos gemacht, bevor die Goldkonfirmationsgesellschaft mit Partnerinnen und Partnern und Pastor Schiller zum Hotel Fröhlich Höche aufbrach.

Dort wurden beim Mittagessen, mit Vorsuppe, Hauptspeisenbuffet und leckerem Nachschinken, und auch danach viele fröhliche, lustige, aber auch ernste Gespräche geführt. Mit Kaffee und Kuchen klang dieser besondere Tag dann aus.

„Es war für uns alle ein sehr bewegender Tag“, sagte einer der Jubilare. Es sei etwas Besonderes, mit den ehemaligen Mitkonfirmanden einen Tag zu verbringen und sich an die Konfirmation und

die Konfirmandenzeit vor 50 Jahren zu erinnern. Ab und zu war an diesem Tag aber auch zu hören: „Dich habe ich im ersten Augenblick gar nicht erkannt.“ Es war ein rundherum gelungener Tag, an den sich die Goldkonfirmandinnen und Goldkonfirmanden lange erinnern werden.

Die von den Jubilaren gesammelte Spen-

de soll für den Erhalt und die Restaurierung der Kirchturmuhre verwendet werden.

Ein besonderer Dank geht an Pastor Schiller für den inspirierenden Gottesdienst und an Ulrike Grote und Martina Fischer für die Organisation des Tages.

Andreas Koch

Kirchenvorstandsrüstzeit in Neuenbeken

Von Mittwoch bis Samstag verbrachten wir gemeinsam unsere diesjährige Rüstzeit erneut in Neuenbeken bei den Missionsschwestern vom Kostbaren Blut.

Die Tage boten Gelegenheit, Abstand vom Alltag zu gewinnen, Gemeinschaft zu erleben und sich intensiv mit Fragen des Glaubens auseinanderzusetzen.

Inhaltlich beschäftigten wir uns mit ganz unterschiedlichen Themen. Gemeinsam sahen wir den Film „Der Staat gegen Fritz Bauer“. Der Film zeigt einen Mann, der scheinbar gegen alle Widerstände

kämpft. Fritz Bauer setzt sich dafür ein, Adolf Eichmann vor Gericht zu bringen und die Verbrechen des Nationalsozialismus aufzuarbeiten. Dabei stößt er auf Misstrauen, Ablehnung und Gleichgültigkeit.

Dennoch gibt er nicht auf.

Ergänzend lasen wir das erste Kapitel aus dem Buch „Im Zweifel für Gott“ von Malte Detje. Dort geht es um die Erfahrung, dass

Menschen ihren Glauben manchmal nicht spüren. Auch hier wird eine Form von Hoffnungslosigkeit sichtbar. Was ist, wenn Gott fern scheint, wenn Gebete ins Leere zu gehen scheinen und der Glaube nicht mehr fühlbar ist?



Ein weiterer Schwerpunkt war das Buch Jona aus der Bibel. Mit Jona begegnen wir einem Menschen, der vor seiner Aufgabe flieht. Gott sendet ihn nach Ninive, um die Stadt zur Umkehr aufzurufen. Jona möchte diesen Auftrag nicht erfüllen und versucht, ihm zu entkommen. Doch Gott lässt ihn nicht los und führt ihn schließlich auf einen Weg, den er selbst nicht gewählt hätte.

Mir ist aufgefallen: So unterschiedlich diese Geschichten auch sind, sie verbindet eine gemeinsame Erfahrung. Fritz Bauer, Jona und die Menschen, die vom Glaubenszweifel berichten, geraten an Punkte, an denen sie nicht mehr weiterwissen. Sie erleben Widerstände, Unsicherheit und Hoffnungslosigkeit. Gerade dort zeigt sich, dass nicht alles von ihrer eigenen Kraft abhängt.

Gott wirkt auf unterschiedliche Weise. Er führt, korrigiert, ermutigt und eröffnet neue Wege. Nicht immer so, wie die Menschen es erwarten oder sich wünschen. Aber er lässt sie nicht allein. Fritz Bauer erreicht sein Ziel nicht aus eigener Stärke. Jona wird trotz seiner Flucht zum Werkzeug Gottes. Und auch der zweifelnde Mensch darf darauf vertrauen,

dass Gottes Gegenwart nicht davon abhängt, ob er sie gerade spürt.

Mit diesem Gedanken blicke ich dankbar auf die Rüstzeit zurück. Wieder mal habe ich gelernt, dass Hoffnung nicht darin besteht, keine Zweifel oder Schwierigkeiten zu haben. Hoffnung bedeutet vielmehr, darauf zu vertrauen, dass Gott auch dann wirkt, wenn ich seinen Weg noch nicht erkennen kann.

Auch die Gemeinschaft kam nicht zu kurz. Gemeinsame Mahlzeiten, viele Gespräche sowie unsere abendliche Feier der Komplet machten das Tagesprogramm komplett. Und am Freitagnach-



mittag waren wir zum Eisessen in Paderborn.

So kehren wir nach vier Tagen mit vielen neuen Gedanken und gestärktem Vertrauen nach Hause zurück.

Nicole Ackurat

Am 29. April haben wir drei neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden uns im Gemeindehaus in Schönhagen getroffen, um uns auf die kommende Konfirmandenzeit einzustimmen. Eigentlich ging es dabei weniger darum, uns gegenseitig kennenzulernen – schließlich kennen wir uns schon seit vielen Jahren, sei es aus dem Kindergar-



ten, der Schule oder dem Spielkreis. Auch Pastor Schiller begleitet uns schon lange, angefangen bei unserer Taufe. Gemeinsam mit ihm haben wir über die bevorstehende Konfirmandenzeit gesprochen und die Kirche erkundet – vom Altar bis in den Turm.

Zur anschließenden Abendandacht kamen dann auch unsere Eltern, Geschwister und die Mitglieder des Kirchenvorstandes dazu. Die Andacht war feierlich, aber gleichzeitig auch sehr herzlich. Als wir drei vorne in der Kirche saßen, wurde uns klar: Jetzt geht es wirklich los!

Nach der Andacht gingen wir gemeinsam ins Gemeindehaus. Dort hatte der Kirchenvorstand Abendbrot mit leckeren Speisen und Getränken für uns alle vorbereitet. Vor dem Essen begrüßte Pastor Schiller uns noch einmal alle offiziell und erklärte auch unseren Eltern, wie die kommende Konfirmandenzeit ablaufen wird.

Danach wurde gegessen, erzählt und viel miteinander gesprochen. Besonders unsere Eltern erinnerten sich an ihre eigene Konfirmandenzeit. Einige von ihnen wurden sogar selbst von Pastor Schiller konfirmiert. Natürlich ging es auch um die Veränderungen beim Konfirmandenunterricht und bei den Gottesdiensten. Sogar das Krippenspiel an Weihnachten kam zur Sprache. Wie das mit nur drei Konfirmandinnen und Konfirmanden aussehen wird, bleibt spannend.

Auch wenn manche Geschichten für uns altmodisch und übertrieben wirkten, war vieles trotzdem interessant und schön zu hören. Viele dieser Erfahrungen werden wir durch die Verlegung des Konfirmandenunterrichts nach Uslar nicht mehr genauso machen können. Trotzdem finden wir es wichtig, offen für Neues zu sein.

Wir freuen uns auf die kommende Zeit und auf viele gemeinsame Erlebnisse in unserem Konfirmandenjahr.

*Lina Brecht, Maila Rhiel
und Felix Wegener*

Nachdem Monika Kamrad im Juni 2025 bei einem Kaffeetrinken im Kleinen Café die Leitung des Frauenkreises an mich weitergegeben hat, möchte ich Rückschau halten und berichten.

Üblicherweise beginnen wir unsere Frauenkreistreffen um 15.00 Uhr im Gemeindehaus Schönhagen mit einer kleinen Ansprache und einigen Liedern, dann folgt ein gemütliches Kaffeetrinken mit leckerem Kuchen. Wir haben liebe Menschen da, die einen Vortrag halten oder andere spannende Dinge mit uns erleben. Gegen 17.00 Uhr endet der Frauenkreis mit dem Vaterunser.

Im August 2025 haben wir uns getroffen und uns gegenseitig kennengelernt. Ich habe aus meinem Leben erzählt und interessante Geschichten aus dem Leben der Damen erfahren.

Im September hat uns Herr Nortrup einen unterhaltsamen Bericht über seinen Oberschenkelhalsbruch „und was nun?“ gehalten. Anschaulich erzählte er von den Behandlungen und Krankenhausaufenthalten und sorgte auch für den einen oder anderen Schmunzler.

Im Oktober sprang Frau Waßmuth-Kahle dankenswerterweise kurzfristig ein und hielt einen lebhaften Vortrag über die Früchte des Lebens, sehr passend auch



zum kommenden Erntedankfest.

Im November hatten wir Frau Heimbockel mit dem Thema Medikamente zu Besuch, die uns spannende Informationen zur Einnahme und Wechselwirkungen von Tabletten vermittelte und auch für Fragen zur Verfügung stand.

Im Dezember fand unsere traditionelle Adventsfeier mit Stollen und Keksen und adventlicher Stimmung statt. Jede, die mochte, konnte Gedichte oder Geschichten vortragen. Hier kamen tolle Geschichten zutage, die seit jeher von den Vorleserinnen geliebt wurden.

Im Januar war es spiegelglatt auf den Straßen, ich hatte schon überlegt, den Frauenkreis aus Sicherheitsgründen ausfallen zu lassen und mich dann aber für einen Bastel- oder Vorlesenachmittag entschieden. Basteln wollte keine der Damen. So habe ich Episoden aus dem Buch „Frag einen Mönch“ von Pater Nikodemus Schnabel vorgelesen. Der Pater geht hier humorvoll und ehrlich auf Fragen ein, die ihm von vielen Menschen gestellt werden. Wir hatten viel Spaß an seinen manchmal erstaunlichen Antworten.

Im Februar hatten wir Besuch von Frau Pastorin Brosig. Sie erzählte uns viel und anschaulich von ihren erlebnisreichen Reisen nach Finnland und brachte einen typischen leckeren, selbstgebackenen finnischen Kuchen, den es dort nur im Winter gibt, mit.

Im März kam Anja Ahlborn zu einem Sitzgymnastik-Angebot. Im Gepäck hatte

sie für jede zwei Holzkochlöffel mit Gesichtern. Zu flotter Musik brachte sie uns ins Schwitzen. Erstaunlich, was man mit Kochlöffeln so alles machen kann.

Im April berichtete Daniel Otte uns in einem Vortrag über seine Reisen nach Frankreich, die netten Menschen und über die Blutwurstwettbewerbe dort. Er brachte leckere Schmankerl und Kostproben seiner Rotwurst, viele Bilder sowie sein Akkordeon mit. Sehr erstaunlich, wie sich französische Musik von der Deutschen unterscheidet.

Im Mai hatte ich Pastor Günther aus Bodenfelde eingeladen. Er berichtete von seinem facettenreichen Lebenslauf, seiner Philosophie, seiner Vorstellung von Kirche und beantwortete zahlreiche Fragen.

Im Juni trafen wir uns traditionell wieder im Kleinen Café in Uslar bei Jürgen Heuer. Bei leckerem Erdbeerkuchen und lebhaften Gesprächen ließen wir das Jahr Revue passieren.

Wir machen im Juli Sommerpause und starten wieder am Mittwoch, dem 12. August 2026.

Herzliche Einladung an alle Damen jung und alt, mal vorbei zu schauen und mitzumachen.

Elke Koch

Seit 30 Jahren ist Carsten Schiller nun schon Pastor in unserer Gemeinde. Das scheint eine lange Zeit zu sein. Doch wo sind die Jahre geblieben? Am Sonntag Exaudi, das war damals der 19. Mai 1996, ist er in unserer Martin-Luther-Kirche zum Pastor ordiniert worden.

Alle, die damals mit dabei waren, werden sich erinnern, was für eine Freude es war, dass wir nach der Vakanz überhaupt wieder einen Pastor für unsere Gemeinde bekommen haben.

Wissen Sie noch, wie bedrückend und beinahe aussichtslos die Situation damals war? Wie wir gebetet haben: Herr Gott, schick uns doch wieder einen Pastor? Gott sei Dank! Unsere Gebete wurden erhört. Und nicht nur das. Carsten Schiller sagte, Pastor sein sei seine Berufung und er freue sich von Herzen, so schnell wie möglich die Menschen kennenzulernen und als Pastor zu arbeiten. Seelsorge und Gottesdienst lägen ihm unbedingt am Herzen.

Seit 30 Jahren dürfen wir erleben, welch eine Fügung es damals war, dass Pastor Schiller zu uns geschickt wurde. Danke, dass er als Seelsorger auf die Menschen zugeht und in allen Lebenslagen für uns da ist. Danke für alle segensreiche Zusammenarbeit und alle Fröhlichkeit im Glauben. So richten wir unseren Dank an Gott und bitten für Pastor Schiller: Schenk ihm Kraft für seine Aufgaben und behüte ihn auf all seinen Wegen.

Für den Kirchenvorstand,
Regina Gruhne

Pastor mit

Er wolle nicht nach der Stechuhr arbeiten, bekannt Carsten Schiller. Die HNA sprach mit dem neuen Pastor von Schönhagen.

SCHÖNHAGEN ■ Die Martin-Luther-Kirchengemeinde Schönhagen hat einen neuen Pastor: Der 28jährige Carsten Schiller wird am Sonntag, 19. Mai, um 15.30 Uhr im Rahmen eines Gottesdienstes in der Kirche von Landessuperintendent Dr. Hinrich Buß (Göttingen) in sein Amt eingeführt.

Geboren wurde der neue Pastor am 7. Mai 1968 in Melle bei Osnabrück. Sein Abitur legte er 1987 in seinem Geburtsort ab und studierte anschließend an der Kirchlichen Hochschule in Wuppertal.

Im Sommer 1990 wechselte er nach Göttingen und machte dort das erste theologische Examen. Ohne lange Wartezeiten wurde Schiller im Januar 1994 als Vikar berufen und trat sein Amt in Heiligendorf im Kreis Wolfsburg an.

Das Gemeindevikariat des ledigen Pastors dauerte ein Jahr und drei Monate. Von April 1995 bis März 1996 besuchte er das Predigerseminar in Hildesheim und bestand das zweite theologische Examen

Carsten Schiller am Altar in der Martin-Luther-Kirche Schönhagen.

(Foto: zjs)

mit einem he- tendurchschr

Durch dies- tion bekam jetzt die Pfa- hagen zugete- dination zum nach seiner Traumberuf: keinen ander- len“, bekannt mit der HNA- fung, bei de

Schauen Sie mal: Das stand damals in der Zeitung...

t Leib und Seele



am
der
Lu-
che
-
zjs)

n hervorragenden No-
schnitt.
diese gute Qualifika-
am Carsten Schiller
Pfarrstelle in Schön-
geteilt. Mit seiner Or-
zum Pastor erfüllt sich
inen Angaben sein
ruf: „Ich kann mir gar
anderen Beruf vorstel-
annte er im Gespräch
INA. Es sei eine Beru-
der er auch nicht

nach der Stechuhr arbeiten
wolle. „Ein Pastor ist für seine
Gemeinde immer im Dienst“,
sagt er über seine künftige Ar-
beit.
Der Stellenplan sieht zwar
für die Kirchengemeinde
Schönhagen nur eine halbe
Planstelle vor, aber „ich bin
Pastor mit Leib und Seele“, so
Schiller weiter.
Besonders erfreut ist der
neue Pastor über seine Dienst-

stelle in einem Dorf. Das findet
er schön und wünscht sich
gleichzeitig viele Kontakte zu
den Menschen. Es sei nach der
Vakanz der Stelle nach dem
Tode von Pastor Helmut Reuter
sehr wichtig, daß Schönhagen
wieder einen Pastor hat. Zu-
sammen mit ehrenamtlichen
Helfern will er das Gemeinele-
ben aktivieren.

Spielraum für vielfältige Ar-
beit der Kirche sei dafür erfor-
derlich, weiß der junge Pastor,
schließlich will er auch Men-
schen in seinem Alter wieder
mehr für die Kirche und ihre
Aufgabe in der Gesellschaft
gewinnen und begeistern.

Kirche und Glaube seien eine
fröhliche Angelegenheit, meint
Carsten Schiller, der sich auf
seine neue Aufgabe riesig freut.
Seit einigen Tagen ist er bereits
dabei, seine Dienstwohnung im
Pfarrhaus neben der Kirche
einzurichten. Vorgenommen
hat sich der künftige Schönhä-
gener Pastor auch, auf die
Menschen zuzugehen und nicht
zu warten, bis sie selbst zur
Kirche finden.

Das Gespräch wünscht er
sich auch besonders, wenn je-
mand mit dem Gedanken spielt,
aus der Kirche auszutreten.
Nach seinen bisherigen Erfah-
rungen sei ein Gespräch über
dieses Thema sehr hilfreich ge-
wesen.

(zjs)



Der Umwelt zuliebe –
eigene Plastiktüten
verwenden!

Kleidersammlung für Bethel

durch die
Martin-Luther-Kirchengemeinde
Schönhagen

am Sonntag, den 16. August 2026,
und Montag, den 17. August 2026

Abgabestelle:

Martin-Luther-Kirche
- linker Nebeneingang -

Bornstraße 2
37170 Uslar

Sonntag von 12.00 bis 18.00 Uhr,
Montag von 8.00 bis 18.00 Uhr

- **Was kann in den Kleidersack?**
Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut (**am besten in Säcken**) verpackt
- **Nicht in den Kleidersack gehören:**
Lumpen, nasse, verschmutzte oder beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.
- **Wir können leider keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel mitnehmen.** Rückfragen hierzu an Fr. Wuttke · Telefon: 0521 144 -3597
Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung
v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Brockensammlung Bethel
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144 -3779

Am Samstag, dem 19. September 2026, wollen wir in der Johanniskirche in Uslar ab 18.00 Uhr eine „Nacht der Liebe“ feiern. Was verbirgt sich dahinter?

Ihr seid schon lange standesamtlich verheiratet, aber ein Segen wäre noch schön?

Ihr seid schon lange kirchlich verheiratet, aber möchtet noch einmal Gottes Segen für eure Beziehung zugesprochen bekommen? Vielleicht zu einem Ehejubiläum?

Ihr seid nicht verheiratet, aber ein Segen für eure Liebe wäre schön?

Das ist möglich am 19.09.2026 ab 18.00 Uhr in der Johanniskirche in Uslar.

Ihr könnt euch vorher eine Zeit reservieren oder einfach spontan vorbeikommen.

Ein Team aus Pastorinnen und Pastoren mit Max Apel, Hartmut Günther, Astrid Jasper, Ursula König und Carsten Schiller ist da und nimmt sich Zeit für euch.

Sucht euch für eure Liebe ein passendes Bibelwort, und dann feiern wir eure Liebe als Paar oder auch als Familie.

Ihr seid der Mittelpunkt und euch wird an diesem Abend der Segen geschenkt. Danach könnt ihr direkt bei uns auf eure

Liebe anstoßen, euch an einem Büffet stärken, euch eine Urkunde für eure Segnung oder Trauung ausstellen lassen sowie ein Erinnerungsfoto an der Fotobox mitnehmen.

Kommt spontan vorbei oder meldet euch vorher bei uns. Dabei können dann auch Uhrzeitwünsche genannt werden. Wenn ihr aus der Segnung eine kirchliche Trauung machen möchtet (und eine Person von euch beiden ist evangelisch), bringt bitte eure standesamtliche Traurkunde mit. Dann können wir eure Hochzeit auch in die Kirchenbücher eintragen.

Bei Fragen meldet euch gern im Pfarramt in Schönhagen, entweder unter der Telefonnummer 05571-2821 oder unter carsten.schiller@evlka.de.



Konzert mit Alessandro Bianchi

Am Freitag, dem 28. August, um 18.00 Uhr dürfen Sie sich auf ein ganz besonderes Orgelkonzert in unserer Kirche freuen. Der italienische Organist Alessandro Bianchi hat sich in den letzten Jahren bei seinen Konzerten in unserer Gemeinde, auch im Rahmen des Orgelfestivals „Vox Organi“, so wohlgefühlt, dass er auch in diesem Jahr wieder zu uns kommen und uns mit seiner fantastischen Musik erfreuen möchte.

Alessandro Bianchi wurde in Como geboren, studierte am Konservatorium von Piacenza und schloss sein Studium mit Diplomen in den Fächern Orgelspiel und Komposition bei Luigi Toja ab.

Er ist künstlerischer Leiter der Musikalischen Vereinigung „Amici dell’Organo di

Cantu“ und Organist der anglikanischen Kirche St. Edward the Confessor in Lugano.



Auf seinen Orgelkonzerttourneen spielte er bereits mehr als 2.500 Konzerte, stets als Solist, bei vielen internationalen Orgel-Festivals in Italien, dem Vatikan, der Schweiz, Deutschland, Frankreich, England, Schottland, Wales, Irland, Österreich, Spanien, auf den Balearen, in Andorra, auf Teneriffa, in Portugal, Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland,

Åland, Island, Luxemburg, Belgien, Holland, Russland, Kroatien, in der Tschechischen Republik, in der Slowakei, in Lettland, Litauen, Ungarn, Polen, Rumänien, Israel, den USA, Mexiko, Brasilien, Argentinien, Uruguay, Hongkong, Thailand, Singapur, Australien und Südafrika. Er hat Meisterkurse und Vorlesungen über italienische Musik in mehreren eu-



ropäischen Ländern, den USA, Singapur und Mexiko gehalten und zahlreiche Radio- und TV-Übertragungen und CD-Aufnahmen in Europa, den USA und Brasilien durchgeführt.

Er war Juror in mehreren Orgelwettbewerben, und viele Komponisten haben ihm neue Orgelwerke gewidmet. Im Jahr 2014 wurde er von der Stadt Cantu mit dem Titel „Ehrenbürger“ für seine Arbeit in Kunst und Kultur ausgezeichnet.

Auf dem Programm stehen Werke von bekannten Komponisten wie Johann



Sebastian Bach, aber auch unbekanntere Stücke von Komponisten verschiedener Musikepochen.

Seien Sie gespannt auf ein abwechslungsreiches Programm und einen besonderen musikalischen Genuss.

Nach dem Konzert laden wir Sie ganz herzlich ein zu **Ge-grilltem, Salaten und Getränken** auf dem Kirchplatz. Alessandro Bianchi freut sich sehr auf die Begegnung

mit uns allen und **ein schönes Barbecue** an einem lauen Sommerabend in Schönhofen!

Wussten Sie schon...?

☞ dass wir in diesem Jahr bereits 7.857,- Euro an freiwilligem Kirchgeld bekommen haben?
Ein herzliches Dankeschön schon einmal dafür!

☞ dass wir in diesem Jahr am 27. September die Silberne Konfirmation feiern?
Liebe Konfirmanden des Jahrgangs 2001, notiert euch bitte schon einmal diesen Termin!

☞ dass am 28. Juni in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde in Uslar Fabian Herwig als neuer Pastor begrüßt und eingeführt wurde? Von Herzen wünschen wir ihm Gottes Segen für seinen Dienst.



Ein Inspirations-Workshop für Menschen ab 18 Jahren, die mehr suchen als den nächsten Termin im Kalender.

Infos, Termine und Anmeldung unter:



INSTAGRAM



HOMEPAGE



ANMELDUNG



MAX APEL



JULE GROTE



Pastor im Urlaub

Vom 29. Juli bis zum 21. August ist Pastor Schiller im Urlaub. Die Vertretung in Beerdigungsfällen hat **Pastorin Sonja Brosig**.

Sie ist unter der Telefonnummer **0163/7015311** erreichbar.

Kleidersammlung für Bethel

Auch in diesem Jahr werden wir uns wieder an der Kleidersammlung für Bethel beteiligen. Die Kleidersäcke können **Sonntag, den 16. August, von 12.00 bis 18.00 Uhr sowie Montag, den 17. August, von 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr** abgegeben werden. Die Abgabestelle ist: **Kirche Schönhagen (linker Nebeneingang)**. Bitte legen Sie die Kleidersäcke so ab, dass der Eingang nicht versperrt wird. Kleidersäcke liegen rechtzeitig in der Kirche und im Pfarramt aus. Bitte legen Sie die Kleidersäcke ausschließlich in den genannten Zeiten ab, da die Kleiderspenden am Dienstagmorgen, dem 18. August abgeholt werden.

Bitte beachten Sie, dass die Kleider und anderen Spenden weiter getragen und verwendet werden sollen. Wir wurden von den Bodelschwingschen Anstalten gebeten, darauf hinzuweisen, dass nur gut erhaltene Sachen wirklich helfen. Stark beschädigte, verschmutzte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe und dergleichen verursachen nur Kosten und zusätzliche Arbeit. Danke.

Bitte beachten Sie dazu auch die Anzeige hier im Gemeindebrief.

Gebetsanliegen

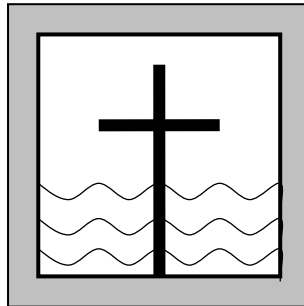
Auch in dieser Gemeindebriefausgabe möchten wir Sie wieder ganz herzlich bitten, unsere Gebetsanliegen mit in Ihr persönliches Gebet aufzunehmen.

Wir beten:

- für alle, die in diesen Sommermonaten Urlaub machen oder Ferien haben, dass sie sich von Herzen über die Wunder der Schöpfung freuen können, Ruhe finden und neue Kraft tanken können für ihren Alltag.
- für alle Kinder, die in unsere Kindertagesstätte, zur Grundschule oder einer weiterführenden Schule kommen, dass sie sich behütet fühlen und erfahren, dass Jesus Christus sie auf allen Wegen begleitet.
- für unsere Gemeindekreise, dass die Menschen weiter gerne dort zusammenkommen und gute Gemeinschaft erleben.

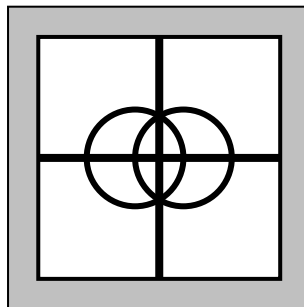
Wo finde ich wen in der Martin-Luther-Kirchengemeinde?

<u>Das Pfarramt</u>	Bornstraße 4	☎	05571/2821
Pastor Carsten Schiller	37170 Schönhagen <i>Carsten.Schiller@evlka.de</i>		
<u>Das Pfarrbüro</u>	Bornstraße 4	☎	05571/913531
Kerstin Ahlborn	37170 Schönhagen	📠	05571/913532
Sprechzeiten:	Di., 8.30-12.00 Uhr <i>kg.schoenhagen@evlka.de</i>		
<u>Internet</u>	<i>www.kirchengemeinde-schoenhagen.de</i>		
<u>Kindertagesstätte</u>	Amelither Straße 47		
Helga Heuer	37170 Schönhagen <i>kts.schoenhagen@evlka.de</i>		
Öffnungszeiten Kindergarten:	Mo.-Fr., 7.30-15.00 Uhr	☎/📠	05571/4067
Öffnungszeiten Kinderkrippe:	Mo.-Fr., 7.30-15.00 Uhr	☎	05571/3023970
<u>Gemeindekreise</u>			
Spielkreis	Sandra Wegener	☎	0160/4677301
Frauenkreis	Elke Koch	☎	05571/9169762
Männerkreis	Udo Ahlborn	☎	05571/7060
Bibelkreis	Pastor Carsten Schiller	☎	05571/2821
Besuchsdienstkreis	Simone Stengel	☎	05571/302329
„Himmlisches Frühstück“	Regina Gruhne	☎	05571/5937
„Strich und Faden“	Susanne Otte	☎	05571/915614
<u>Blumenschmuck Kirche</u>	Nicole Ackurat	☎	05571/5100
<u>Stiftung „Kirche im Dorf“</u>	<i>www.stiftung-kirche-im-dorf.de</i>		
Ansprechpartner	Kerstin Ahlborn	☎	05571/7060
	Regina Gruhne	☎	05571/5937
<u>Bankverbindungen</u>			
Volksbank Solling eG, BIC: GENODEF1HDG			
Konto der Kirchengemeinde, IBAN: DE86 2626 1693 0040 9200 00			
<i>(Empfänger/Kontoinhaber: Kirchenamt Northeim</i>			
<i>Bitte beim Verwendungszweck immer „Kirchengemeinde Schönhagen“ angeben</i>			
<i>sowie ein Stichwort für den Verwendungszweck.)</i>			
Konto der Stiftung „Kirche im Dorf“, IBAN: DE82 2626 1693 0036 3634 00			
<i>(Bitte Namen und Adresse angeben.)</i>			
<u>Gemeindebrief</u>	Nadine Ziemann	<i>nadineziemann@gmx.de</i>	
Impressum:	Gemeindebrief der Martin-Luther-Kirchengemeinde Schönhagen		
Redaktion:	Pastor Carsten Schiller, Nadine Ziemann		
Verantwortlich:	Der Kirchenvorstand		



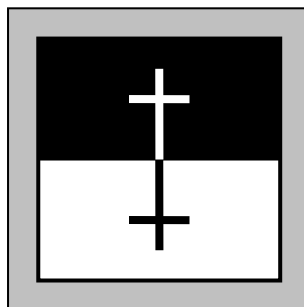
Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, der dich behüte auf dem Wege und dich bringe an den Ort, den ich bestimmt habe.

2 Mose 23,20



Dennoch bleibe ich stets an dir, denn du hältst mich bei meiner rechten Hand.

Ps 73,23



Jesus Christus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.

Joh 11,25



Gemeindeveranstaltungen

Frauenkreis:

Mittwoch	12.08.	15.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
----------	--------	-----------	--------------------

Männerkreis:

Dienstag	28.07.	18.30 Uhr (!)	Grillabend
Dienstag	25.08.	19.30 Uhr	Martin-Luther-Saal

Bibelkreis:

Mittwoch	15.07.	19.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
----------	--------	-----------	--------------------

Besuchsdienstkreis:

Montag	24.08.	19.15 Uhr (!)	Martin-Luther-Saal
--------	--------	---------------	--------------------

Spielkreis:

Der Spielkreis trifft sich bis auf Weiteres nach Absprache.

Nähen nach „Strich und Faden“:

Dienstag	11.08.	19.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
----------	--------	-----------	--------------------

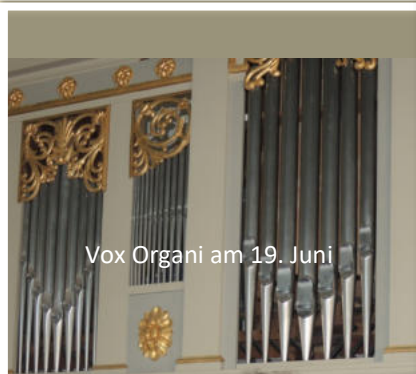
„Himmlisches Frühstück“:

Der neue Termin lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor, wird aber beim nächsten Treffen (am 27. Juni) vereinbart und in den Abkündigungen bekanntgegeben.

Eindrücke aus unserem Gemeindeleben



Goldene Konfirmation



Vox Organi am 19. Juni





Gottesdienste

Juli

Sonntag	05.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst (anschl. Kirchen-Café)
Sonntag	12.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit anschl. Orgelmatinee
Sonntag	19.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls
Sonntag	26.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst

August

Sonntag	02.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst (anschl. Kirchen-Café)
Sonntag	09.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Samstag	15.08.	09.00 Uhr	Einschulungsgottesdienst
Sonntag	16.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit anschl. Orgelmatinee
Sonntag	23.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	30.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls